

PRESSEMITTEILUNG

LEADER-Region Wesermünde-Süd beschließt neue Projekte für die Region

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Wesermünde-Süd hat in ihrer Februar-Sitzung mehrere Projekte zur Weiterentwicklung der Region auf den Weg gebracht. Die Mitglieder kamen dazu im Gasthof Plate in Beverstedt-Wollingst zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Beschlussfassungen zu drei Vorhaben, die künftig zur Stärkung der Lebensqualität und Attraktivität der Region beitragen sollen sowie der Bericht zu einem internationalen Jugendaustausch.

Drei Projekte erhalten Unterstützung

Einstimmig beschlossen wurden die Errichtung eines Multifunktionsspielfeldes an der Grundschule Lunestedt in der Gemeinde Beverstedt, die Herstellung eines Wohnmobilstellplatzes mit Aussichtsplattform am Stoteler See in der Gemeinde Loxstedt sowie das Projekt „Geschichte in der Gemeinde erleben“ in der Gemeinde Hagen im Bremischen. Hierbei sollen Mediensäulen entstehen, über die Besucherinnen und Besucher künftig Informationen zu historisch bedeutsamen Orten abrufen können.

Multifunktionsspielfeld für Lunestedt

In der Gemeinde Beverstedt soll im Bereich der Grundschule Lunestedt ein Multifunktionsspielfeld entstehen. Die Anlage soll sowohl im Schulbetrieb als auch in der Freizeit genutzt werden können und bietet künftig zusätzliche Möglichkeiten für Sport, Bewegung und Begegnung. Damit entsteht ein neuer Treffpunkt für Kinder und Jugendliche im Ort, der auch für Vereine und Freizeitgruppen genutzt werden kann. Das Projekt soll dazu beitragen, die Bewegungsangebote für junge Menschen zu erweitern und das soziale Miteinander im Ort zu stärken.

Wohnmobilstellplatz mit Aussicht am Stoteler See

Auch für die Gemeinde Loxstedt wurde ein neues Vorhaben beschlossen. Am Stoteler See soll ein Wohnmobilstellplatz mit einer Aussichtsplattform entstehen. Ziel des Projektes ist es, den Standort touristisch weiter aufzuwerten und Gästen eine attraktive Möglichkeit zu bieten, die Natur und Landschaft rund um den See zu erleben. Der geplante Stellplatz soll insbesondere Reisende ansprechen, die mit dem Wohnmobil unterwegs sind und Wert auf naturnahe Übernachtungsmöglichkeiten legen. Die Aussichtsplattform soll dabei zusätzliche Aufenthaltsqualität schaffen und Besucherinnen und Besuchern einen besonderen Blick auf die Umgebung ermöglichen.

Geschichte digital erlebbar machen

Ein weiteres Projekt wird in der Gemeinde Hagen im Bremischen umgesetzt. Unter dem Titel „Geschichte in der Gemeinde erleben“ sollen an historisch bedeutsamen Orten Mediensäulen entstehen. Über diese können künftig Informationen zu lokalen historischen Ereignissen und Orten digital abgerufen werden. Besucherinnen und Besucher erhalten damit die Möglichkeit, sich direkt vor Ort über die Geschichte der

jeweiligen Station zu informieren. Das Projekt verbindet damit kulturelle Bildung, Tourismus und moderne Informationsvermittlung.

Jugendbeteiligung und internationaler Austausch

Neben den Projektbeschlüssen berichteten u.a. Jugendliche aus der Region über ihre Teilnahme an einem internationalen Austausch in der finnischen Region Keskipiste. Gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Leipziger Muldenland verbrachten sie eine Woche in Finnland und lernten dabei Kultur, Alltag und Jugendangebote im ländlichen Raum kennen. Während der Reise standen unter anderem Schulbesuche, Kultur-Workshops sowie traditionelle Winteraktivitäten wie Rodeln und Eisbaden auf dem Programm. Die Teilnehmenden betonten besonders den intensiven interkulturellen Austausch: Gemeinsame Aktivitäten – von Gesprächen über Jugendkultur bis hin zu typischen finnischen Saunaabenden – hätten nicht nur neue Einblicke in das Leben in Finnland ermöglicht, sondern auch Freundschaften entstehen lassen.

Das ist LEADER: Förderung für die Entwicklung ländlicher Räume

LEADER steht für „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ und ist ein Förderinstrument der Europäischen Union zur Stärkung und Weiterentwicklung ländlicher Regionen. Projekte werden dabei in ausgewählten LEADER-Regionen unterstützt, um nachhaltige Entwicklungen vor Ort zu ermöglichen. Ein zentrales Merkmal des Programms ist der sogenannte Bottom-up-Ansatz: Ideen und Impulse kommen direkt aus der Bevölkerung und werden gemeinsam in den lokalen Aktionsgruppen beraten und bewertet. So können die Stärken einer Region gezielt genutzt und weiterentwickelt werden.